

Wichtiger Dialog mit Betroffenen

KRANKENHAUS AGATHARIED Staatsministerin Gerlach zu Besuch – Austausch über geplante Reform

VON CHRISTINE MERK

Landkreis – „Es fehlt an Geld und vor allem an Fachkräften.“ So beschreibt Vorstand Benjamin Bartholdt die Situation am Krankenhaus Agatharied. Die Lage der Krankenhäuser, die geplante Krankenhausreform und deren Auswirkungen waren unter anderem Thema bei einem Besuch der bayerischen Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU).

Bartholdt habe den Austausch mit Gerlach begrüßt, schreibt das Krankenhaus in einer Presseinformation. „Aufgrund der prekären Lage der Krankenhäuser ist es umso wichtiger, mit den Betroffenen im Dialog zu bleiben“, sagte er. Mit dabei waren außerdem Stimmkreisabgeordnete und Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Verwaltungsratsvorsitzender und Landrat Olaf von Löwis sowie Mitarbeiter der Klinikleitung.

Dem Austausch am runden Tisch ging ein Besuch im OP voraus. Dr. Peter Proding, Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie, demonstrierte dort die Funktionen eines Roboters und erklärte die Abläufe vor und während eines Eingriffs.

Mit Blick auf die geplante



Blick in den OP: Dr. Peter Proding (r.) demonstrierte den Besuchern – unter ihnen (v.l.) Staatsministerin Judith Gerlach und Landtagspräsidentin Ilse Aigner – den neuen Operations-Roboter.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Krankenhausreform fand Bartholdt anschließend klare Worte. Zu deren Umsetzung würden große strukturelle Veränderungen mit bundesweiten Auswirkungen gehö-

ren. „Solch große Veränderungen brauchen Zeit, damit sie am Ende gut werden“, betonte er. Vor allem aber brauche man eine Veränderungsfähigkeit im System. „Auf-

grund des finanziellen Drucks und der schlechten Rahmenbedingungen, welche die Bundespolitik momentan nicht aktiv anpasst, haben die meisten Kranken-

häuser große Angst, dass sie die Reform gar nicht erst erleben“, warnte der Krankenhaus-Vorstand. „Die Lage ist aktuell so prekär – wöchentlich kommen neue Klinikin-

solvenzen hinzu –, dass die notwendige Veränderungsfähigkeit gar nicht gegeben ist.“ Er vermisst außerdem die Aufmerksamkeit seitens der Bundespolitik. Denn die bayerischen Krankenhäuser seien leistungsfähig. Veränderungen müssten aber miteinander und nicht gegeneinander gestaltet werden.

Alle Beteiligten der Gesprächsrunde einte die Hoffnung, dass die Bundespolitik möglichst rasch einen Schritt auf die Länder zumacht und das Gespräch mit diesen sowie mit den Fachgesellschaften der Krankenhäuser wieder aufnimmt, teilt die Klinik mit. Gerlach versprach zudem, sich für eine rasche Soforthilfe für die Kliniken einzusetzen, die aktuell mit immer massiveren Betriebskostendefiziten zu kämpfen haben.

Hilfe erhoffen sich die Krankenhäuser auch vonseiten der Landesregierung. Mit Blick auf den steigenden Investitionsbedarf im Bereich Digitalisierung und die fortschreitenden Möglichkeiten der Medizintechnik begrüßen sie das Vorhaben Gerlachs, die Investitionsmittel im Freistaat für Krankenhäuser und Kliniken schrittweise aufzustocken.

IN KÜRZE

Landkreis Auch regionale Projekte profitieren

Die Regierungsfractionen von CSU und Freien Wählern haben im Doppelhaushalt 2024/2025 100 Millionen Euro eingeplant, um regionale Projekte vor Ort, vor allem aber bayernweite Innovationen zu fördern und Bewährtes für die Zukunft zu erhalten (wir berichteten im überregionalen Teil). Auch ein Projekt im Landkreis profitiert, wie Stimmkreisabgeordnete und Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) jetzt mitteilte. Demnach wird die Greifvogel-Auffangstation in Otterfing mit 10 000 Euro bedacht. Weitere geförderte Initiativen sind unter anderem die Ausstellung „Versunkene Städte“ im Loksuppen Rosenheim (250 000 Euro), das Archiv der Bayerischen Gebirgsschützen in Benediktbeuern (450 000 Euro) und das Schwimmern im Grundschulbereich (250 000 Euro). Der Bayerische Jugendring (BJR) erhält übrigens 1,73 Millionen Euro. Wie kürzlich berichtet, hatte der BJR vorläufig alle Zuschusstöpfe geschlossen, weil unklar ist, wie viel Geld ihm zur Verfügung steht. Das bekam auch die Katholische Jugendstelle Miesbach zu spüren, der plötzlich das Geld für zwei Projekte fehlte. Ehe die Zuschüsse zur Verfügung stehen, muss aber erst der Landtag dem Haushalt zustimmen. sh

608 Tiere aufgetrieben

Kälbermarkt lockt viele Kaufinteressierte in Oberlandhalle

Landkreis – Der wöchentliche Kälbermarkt in der Oberlandhalle verzeichnete zuletzt einen Auftrieb von 608 Tieren. Das ansehnliche Angebot führte laut einer Pressemitteilung zu „sehr vielen Kaufinteressenten aus allen Rich-

tungen“. Die 485 verkauften Stierkälber zur Mast erzielten laut einer Pressemitteilung einen durchschnittlichen Auszahlungspreis je Kilo von 6,52 Euro. Für die 93 verkauften Kuhkälber lagen die Auszahlungspreise pro Kilo je

nach Gewichtsklasse zwischen 4,06 und 4,73 Euro. Bei einem Durchschnittsgewicht von 82 Kilo betrug der Auszahlungspreis für die 30 angebotenen weiblichen Zuchtkälber durchschnittlich 3,76 Euro pro Kilo. mm

Landkreis – Die Verantwortlichen des Projekts „Apfel-Birne-Berge“, das sich seit 2015 für den Erhalt alter Apfel- und Birnensorten im oberbayerischen Alpenvorland engagiert, laden zur ganztägigen Fachtagung am Samstag,

20. April, in den Sommerkellern in Bernried am Starnberger See ein. Ganz bewusst wird die Tagung unter den Titel „Wir feiern Streuobst!“ gestellt, denn 250 vergessene Sorten haben jetzt eine neue Zukunft. Im vergangenen

Herbst wurden die Nachzuchten von teils uralten Bäumen in insgesamt sechs Sortenerhaltungsgärten gepflanzt. Anmeldungen für die Veranstaltung sind unter www.apfel-birne-berge.de/fachtagung möglich. sh

Uralte Obstsorten erhalten

Fachtagung im April zum Projekt „Apfel-Birne-Berge“

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Das Gymnasium in Bad Aibling ist überfüllt. Der Landkreis Rosenheim sucht deshalb nach einem Standort für ein weiteres Gymnasium. Miesbachs Landrat Norbert Kerkel wirft die Markt-gemeinde Holzkirchen in den Ring. Der Landkreis Rosenheim steht dem ablehnend gegenüber.

Vor zehn Jahren

Die Straßenbeleuchtung der Kommunen im Landkreis schluckt viel Strom. Deshalb sollen die blau beleuchteten Quecksilberdampflampen weg. Die Gemeinden wollen auf energiesparendere LED-Lampen umsteigen. Doch an der Technik hapert es noch: In zwei bis drei Jahren sollen die Lampen einsatzfähig sein.

Vor fünf Jahren

Bei den Gästen im Tegernseer Tal kommt gratis Busfahren gut an. In Bad Wiessee sorgen die Kosten jedoch für Unmut. Die Gemeinde trägt den Löwenanteil, denn hier finden die meisten Gästefahrten statt. Die Verwaltung will den Vertrag mit der RVO prüfen. sf

WAS MICH BEWEGT

Wenn sich der Kritiker selbst diskreditiert

DANIEL KREHL

Das Amtsgericht Miesbach hat entschieden: Die in Gmund aufgestellten Banner fallen unter die Meinungsfreiheit, wenn – und das war für Amtsrichter Walter Leitner mit entscheidend – der Aufsteller mit den Bildern auch eine inhaltliche Kritik verbindet. Dies hatte der Angeklagte Michael Much erst vor Gericht dargelegt, zuvor aber so gut wie keine Angaben gemacht. Daher auch der von Leitner selbst unterschriebene Strafbefehl, den der Richter später selbst kassierte. Von der medialen Aufmerksamkeit sei er selbst überrascht gewesen, sagte Much hernach, und sie sei so auch nicht beabsichtigt gewesen. So weit, so gut. In der gesehenen Verbin-

dung von Wort und Bild ist das Aufstellen der Banner also nicht strafbar. Das Gericht hat das auch nach Einschätzung der Verteidigung, die sich schon auf den Gang bis vors Verfassungsgericht eingestellt hatte, „klar und gut begründet“. Und noch etwas sagte Anwalt Christoph Partsch: „Man sollte Respekt vor dem politischen Gegner haben.“ Der Berliner spielte dabei zwar auf Amtsträger an, ich möchte den Begriff aber gerne erweitert sehen. Wer eine politische Meinung hat, findet in der Parteienlandschaft zwangsläufig so etwas wie einen „Gegner“ – ist selbst also in gewisser Weise politischer Akteur. Dies spätestens dann, wenn er seine Auffassung

und seine Kritik öffentlich kundtut. Dabei fällt auf: Wenn sich in den sozialen Medien die „Kritik“ gegen die Grünen richtet, wird das Niveau oft unterirdisch. Die Staatsanwältin stellte am Donnerstag richtig fest, dass Ricarda Lang nicht wegen ihrer Ansicht, sondern oft einzig und allein wegen ihrer Leibesfülle diffamiert wird. Das ist – mit Verlaub – plump und pennälerhaft und diskreditiert den Kritiker. Auch Richter Leitner sagte in seinem Urteil: „Politiker sind kein Freiwild.“ Kritik an den Grünen? Unbedingt! Und an allen anderen ebenso. Dazu gehört aber auch, dass nicht alles, was (noch) erlaubt ist, auch gemacht werden muss.



620 Schüler auf beruflicher Entdeckungstour

Bei der größten Ausbildungstour Bayerns gewannen dieser Tage im Landkreis 620 Schüler spannende Einblicke in 82 verschiedene Ausbildungsberufe und duale Studienmöglichkeiten. 76 Unternehmen der Region zeigten den Teilnehmern die verschiedenen Tätigkeiten in ihrem Betrieb auf und ließen die Schüler selbst Hand anlegen. Organisiert von der Regionalentwicklung Oberland (REO), fand die Ausbildungstour zum neunten Mal

unter der Schirmherrschaft von Landrat Olaf von Löwis statt. Unsere Aufnahme zeigt eine Gruppe in der Küche im Hotel Das Tegernsee. Neben Gastronomie und Hotellerie waren auch Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Technik, Gesundheit, Büro & Handel sowie Soziales vertreten. Die Schüler waren auf 44 Touren mit über 60 Betreuern in Gruppen mit bis zu 15 Teilnehmern unterwegs. SHFOTO: REO

Trachtenmodenschau – Sonntag, 24. März ab 19.30 Uhr im Bierzelt am Reutberg

HERWARTHSTR. 20 · 83661 LENGGRIESER · TEL. (08042) 44 23 · august.maerz@t-online.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.–Sa. 8.30–12, Mo., Di. u. Fr. 14–18, Do. 14–20 Uhr



HERZLICH WILLKOMMEN ZUM 34. REUTBERGER JOSEFIFEST!

www.klosterbrauerei-reutberg.de

D.Dirndl Ann-Sophies Trachtenschneiderei

KAHL JÄGER
Bayerisches Trachtenhaus seit 1876

Bahnhofstraße 2 · 83714 Miesbach · Tel. 08025/1570
Max-Josefs-Platz 22 · 83022 Rosenheim · Tel. 08031/23162-46
Seestraße 20 · 83684 Tegernsee · Tel. 08022/6637810